

Katholische Kirchengemeinde
St. Clemens-Maria
Immenhausen

Pastoralverbund St. Edith Stein - Reinhardswald



Weihnachten 2015



Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinde, liebe Brüder und Schwestern im Herrn,

da ist ein Land besetzt von einer fremden Macht, die Einwohner der Willkür der Besatzer hilflos ausgeliefert. Ein junges Ehepaar, die Frau hochschwanger, muss auf Druck der Besatzungsmacht den Heimatort verlassen zusammen mit vielen anderen, denen es genauso geht. Es müssen regelrechte Menschenmassen auf den Straßen unterwegs gewesen sein damals.

Als das junge Paar am Zielort ankommt, ist der natürlich hoffnungslos überfüllt. In den Häusern ist schon lange kein Platz mehr, die Zeltlager vor der Stadt sind auch schon zum Bersten voll. Die Neuankommenden werden einfach nur noch weggeschickt und weitergereicht, und vielleicht aus Mitleid mit der Schwangeren weist man ihnen dann doch noch ein Plätzchen irgendwo in einer Hütte oder Höhle weit draußen vor der Stadt zu, in der sich normalerweise das Vieh unterstellt.

Und dort bekommt dann die Frau ihr Kind, ohne medizinische Versorgung, ohne ärztlichen Beistand. Nur ihr Mann ist da, ein paar Tiere vielleicht, die ein wenig Wärme spenden, und später kommen noch ein paar Feldarbeiter dazu, die mitleidig die Hilfe anbieten, die sie geben können. Und es geht ja Gottseidank alles gut, Mutter und Kind sind wohlauf, es ist übrigens ein Junge.

Aber nach Hause kann die Familie nicht mehr. Tod und Verderben drohen dort. Mitleid und Fürsorge kennen die Herrschenden nicht, im Gegenteil. Also muss die junge Familie weiterziehen weit, weit weg, und irgendwo gibt es dann doch noch ein sicheres Plätzchen weit entfernt von der Heimat, wo die Familie Unterkunft und der Vater hoffentlich ein kleines Auskommen findet.

Das ist die Weihnachtsgeschichte, die wohl die berühmteste Geschichte der Welt. Jeder hat sie schon mal gehört, und sogar die, die nicht (mehr) glauben können, kennen sie. Wir hören sie jedes Jahr im Weihnachtsevangelium, wir sehen sie im Krippenspiel am Heiligen Abend, das die Kommunionkinder jedes Jahr mit Begeisterung vorbereiten, und es ist tatsächlich der am besten besuchte Gottesdienst im ganzen Jahr. Wir haben Mitleid mit dem armen heimatlosen Ehepaar, wir ärgern uns über den mitleidlosen Herbergswirt, der stellvertretend steht für all die herzlosen Einwohner Bethlehems, die die Zuflucht suchenden einfach weiter schicken, und wir freuen uns, dass wir ja Gottseidank nicht so sind und überhaupt ist ja heute alles besser...

Stopp! Ist Ihnen was aufgefallen? Ich habe in der Weihnachtsgeschichte einfach mal absichtlich sämtliche Na-

men weggelassen. Und plötzlich passt die Schilderung der Ereignisse der Heiligen Nacht nicht mehr nur zur Weihnachtsgeschichte von vor 2000 Jahren, sondern beschreibt das Schicksal von Menschen unserer Tage, in diesem Augenblick, in diesen Minuten, jetzt, während ich das schreibe und Sie das lesen.

Weihnachten ist nicht vor 2000 Jahren in Bethlehem. Die Weihnachtsgeschichte ist heute, hier und jetzt, in Europa, in Deutschland, direkt vor unseren Türen. Da sind die Menschen auf der Flucht, weil es zu Hause einfach nicht mehr geht, weil sie um Leib und Leben fürchten müssen wegen fremden Besatzern und der eigenen Regierung. Die Zeltlager sind längst überfüllt, es gibt keine medizinische Versorgung und kaum Nahrung, die Kinder kommen tatsächlich in Zelten und Hütten zur Welt, und irgendwann halten sie es nicht mehr aus. Zurück nach Hause können sie seit Jahren nicht mehr, und da machen sich die Menschen auf und ziehen weiter, um vielleicht doch irgendwo in ein paar tausend Kilometern Entfernung in einem fremden Land, dessen Sprache sie nicht kennen und deren Kultur ihnen fremd ist, Zuflucht und ein kleines Auskommen zu finden, Hoffnung und Zukunft für ihre Kinder...

Alles ist da, genau wie damals in Bethlehem. Menschen heimatlos unterwegs, es gibt die hartherzigen Zeitgenossen, die sie weiterschicken, es gibt die mitleidsvollen, die helfen und unterstützen so gut sie können wie damals die Hirten, es gibt die, die feindselige Parolen brüllen und doch nur ihre Angst vor den Fremden damit übertönen wollen...

Welche Rolle im weihnachtlichen Krippenspiel und im Leben möchten wir denn haben: Herbergswirt oder Hirte? Können wir wirklich ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest feiern, wenn wir wissen, dass in diesen Minuten Menschen hungrig und frierend auf den Straßen unterwegs sind, weil in der Herberge kein Platz für sie war, und wenn wir nicht nach unseren Kräften und Möglichkeiten tun, was nötig ist, um die Not zu lindern, die aus der Welt direkt vor unsere Türen kommt, damit wir zum Segen werden für die, die unsere Hilfe brauchen. Wie einst die Hirten in Bethlehem.

Ein gesegnetes und vor allem ein segnendes Weihnachtsfest wünscht uns allen

Ihr Pfarrer

Andreas Schreiner

Das Weihnachtsevangelium

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll:

Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

Lukas 2,1-14

Impressum

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde St. Clemens-Maria
Hohenkircher Straße 1, 34376 Immenhausen

Redaktion: Rudolf Franke, Isolde Kahl, Maria Novotny

Layout: Andreas Novotny

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Gr. Oesingen

Mit dem neuen Schuljahr begann auch der neue Erstkommunionkurs. Am 18. September feierten etwa 50 Familien aus den Pastoralverbundsgemeinden einen gemeinsamen Startgottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche in Vellmar. Dabei wurden die Jesuskerzen feierlich an der Osterkerze entzündet. Diese begleiten die Gruppen durch die Zeit der Vorbereitung und erinnern die Kinder immer wieder daran, dass Jesus mit ihnen unterwegs ist. Seit der Woche danach finden die Gruppenstunden in den einzelnen Verbundgemeinden statt. In Immenhausen treffen sich 13 Kinder, die von Pfarrer Schreiner und zwei Müttern begleitet werden. In Vellmar sind es 24 Kinder in zwei Gruppen, in Fuldata und Grebenstein je neun Kinder.

Das Konzept des Kurses beruht auf drei Säulen. Aufgebaut werden diese auf den Grundstein des Glaubens, den die Familien selbst in der Taufe gelegt

haben. Mit Gruppenstunden, Gottesdiensten und Aktionen während des Kirchenjahres möchten wir den Glauben für die Familien erlebbar machen. Die Kinder sollen erfahren, dass Jesus ihr Freund sein möchte und dass er sie an seinen Tisch zum Mahl einlädt. Ein weiteres Ziel ist es, dass die Kinder Gott besser kennenlernen – und zwar als einen Gott, der sie und die Welt geschaffen hat, der möchte, dass es seiner Schöpfung gut geht, der uns zuhört und uns begleitet.

Schließlich feiern die Kinder in Immenhausen am Sonntag, den 29. Mai 2016, das Fest ihrer Erstkommunion und sind zum ersten Mal Gast am Tisch des Herrn. Den Abschluss des Kurses bildet ein Fest mit allen Familien im Pastoralverbund.

Sandra Bonenkamp

Firmung im Pastoralverbund 2015

Taufe, Erstkommunion und Firmung sind die Sakramente, die uns auf dem Weg ins Leben begleiten. Nach katholischem Brauch steht dabei die Taufe am Anfang des Lebenswegs, die Erstkommunion erfolgt während unserer Grundschulzeit und wir werden gefirmt an der Schwelle zum Erwachsenwerden. Das ist zwar uns selbstverständlich, aber nicht notwendigerweise so: in der evangelischen Kirche sind Abendmahl und Firmung zusammengefasst zur Konfirmation, die wie unsere Firmung im Jugendalter gespendet wird, und bei unseren orthodoxen Schwesterkirchen werden alle drei Sakramente zusammen bei der Taufe im Säuglingsalter gespendet. Eine eigene Erstkommunion und Firmung gibt es dann nicht mehr.

Seit vor einigen Jahren die Pastoralverbunde bei uns im Bistum Fulda eingeführt wurden, findet auf Wunsch des Bischofs die Firmung im zweijährigen Rhythmus für den gesamten Pastoralverbund statt. Unser Pastoralverbund St. Edith Stein hat beschlossen, die Firmung auch auf Pastoralverbundsebene zu organisieren. Noch experimentieren und organisieren wir da als Seelsorgeteam und Firmkatecheten immer wieder neu, schließlich gibt es da keine Erfahrungswerte, auf die wir zurückgreifen könnten, aber die Erfahrungen der letzten Firmungen, auch der Firmung 2015, waren vom Grundsatz her durchaus positiv, auch wenn sicher das eine oder andere noch ausbaufähig ist.

Die Biographien der Jugendlichen

sind nicht mehr so einheitlich wie während der Schulzeit. Manche arbeiten schon, andere besuchen weiterführende Schulen oder sind irgendwo anders in Ausbildung und nur am Wochenende zu Hause. Eine einheitliche Vorbereitung wie zur Erstkommunionzeit empfiehlt sich da nicht. Deswegen haben wir drei verschiedene Angebote zur Vorbereitung gemacht:

ein Firmkurs in 4-wöchigem Rhythmus jeweils am Samstagnachmittag für vier Stunden

ein Firmkurs in 2-wöchigem Rhythmus jeweils am Freitagabend für zwei Stunden

ein einwöchiger Kompaktkurs während der Ferien als gemeinsame Firmfreizeit

Dazu kommen dann noch verschiedene verpflichtende weitere Veranstaltungen: so haben bei uns in Immenhausen Firmbewerber bei der Gestaltung der Fronleichnamsaltäre geholfen.

Die Firmbewerber konnten sich für einen der Kurse frei entscheiden. Die Firmung selber fand wie immer in den letzten Jahren an drei verschiedenen Firmorten statt:

Am Freitag, 10. Oktober, um 17.30 Uhr in Vellmar

Am Samstag, 11. Oktober, um 18.00 Uhr in Grebenstein

Am Sonntag, 12. Oktober, um 10.30 Uhr in Ihringshausen.

Dabei wird immer gewechselt: Immenhausen und Grebenstein wechseln sich als Firmort jeweils ab, und der Firmtermin rotiert: die Gemeinde, die am Sonntag dran ist, ist beim nächsten mal am Freitag dran usw.

Als Firmspender war zunächst Weihbischof Johannes Kapp vorgesehen, der auch in der Vergangenheit bei uns meist das Firmsakrament gespendet hat. Leider ließ sein Gesundheitszustand das diesmal nicht zu. Ordinariatsrat Peter Göb, der ehemalige Pfarrer von Vellmar, konnte ihn im Auftrag des Bischofs kurzfristig am Freitag in Vell-

mar selbst und am Samstag in Grebenstein vertreten, nach Ihringshausen kam am Sonntag Domkapitular Werner Kathrein.

17 junge Menschen aus unserer Gemeinde empfangen in diesem Jahr das Firmsakrament. Die Namen finden Sie an anderer Stelle in diesem Weihnachtspfarrbrief wieder. Unsere Glück- und Segenswünsche begleiten sie auf ihrem weiteren Lebens- und Glaubensweg, und wir begrüßen sie als mündige und erwachsene Christen im Leben unserer Gemeinde.

Pfarrgemeinderatswahlen am 7./8.11.2015

Mitverantwortung zählt!



Am 7./8. November 2015 wurden die Pfarrgemeinderäte in allen Gemeinden des Bistums Fulda gewählt. Die Kandidaten arbeiten ehrenamtlich, unentgeltlich, engagieren sich aus Idealismus

und opfern viel Freizeit für die Allgemeinheit. Ohne Ehrenamtliche funktioniert es weder in Vereinen, Diakonie oder Caritas.

Auch die katholische Kirche ist auf diese Personen, ihre Gläubigen, angewiesen. „Mitverantwortung zählt“ unter diesem Leitwort standen die diesjährigen Wahlen.

Folgende Personen wurden in den Pfarrgemeinderat gewählt:

- Gölz, Wolfgang
- Gölz, Sarah Maria
- Hadasch, Julia
- Hadasch, Sylwia
- Kahl, Isolde
- Machill, Miriam
- Pelzel, Irene
- Petersen, Kerstin

Der neu konstituierte Pfarrgemeinderat dankt allen Wählern/innen. Wir wissen, dass vielfältige Aufgaben bewältigt werden müssen, damit eine lebendige Kirche und ein Miteinander gelebt und erfahren werden können.

Isolde Kahl

Kinder- und Familiengottesdienste in Immenhausen

Die Kinder- und Familiengottesdienste in unserer Gemeinde haben das Ziel, biblische Inhalte kindgemäß zu vermitteln und in die heutige Zeit zu transportieren. Den Kindern soll damit der Zugang zum christlichen Glauben erleichtert werden.

Um dies umsetzen zu können, werden in den Kindergottesdiensten, die parallel zum normalen Wortgottesdienst in der Kirche stattfinden, viele Legematerialien und biblische Erzählfiguren eingesetzt. Die Texte werden durch die entstehenden Bilder unterstützt und die Kinder zum Mitmachen animiert. Im Anschluss an die Kinderwortgottesdienstfeier im Gemeinde-

haus gehen die Kinder dann hinüber in die Kirche, um gemeinsam mit der Gemeinde Eucharistie zu feiern. In der Regel finden die Gottesdienste am 1. und 3. Sonntag im Monat statt und dauern etwa 20 Minuten. Im Advent gibt es jeden Sonntag einen Kindergot-



tesdienst und auch der Karfreitag und der Martinstag werden besonders für die Kinder gestaltet. Seit einigen Jahren gibt es auch einen Weltgebetstag für Kinder. Gedacht sind diese Gottesdienste für alle Kinder, insbesondere jedoch für die Kommunionkinder zur Ergänzung der Kommunionvorbereitung.

Die Familiengottesdienste finden etwa sechsmal im Jahr statt. Hier werden Themen wie Fasching, Pfingsten und Erntedank aufgegriffen. Zur Veranschaulichung des Themas gibt es in der Regel kreative Anspiele, weiterführende Texte und Besinnungen oder auch Plakate. In diesen Gottesdiensten werden auch viele neue geistliche Lieder mit Gitarrenbegleitung gesungen, was für Abwechslung sorgt.





Geplant, vorbereitet und durchgeführt werden die Kinder- und Familiengottesdienste von Irene Pelzel und Lydia Machill. Bei der Umsetzung werden wir bei Bedarf noch von Helga Kobiela unterstützt. Es wäre aber schön, wenn es noch weitere Helfer gäbe. Wir würden uns über weitere Unterstützung sehr freuen!

Irene Pelzel und Lydia Machill

Sternsinger 2016

Respekt für dich, für mich, für andere – in Bolivien und weltweit.

Respekt – ist kostenlos, aber für uns und unsere Mitmenschen ein wichtiges Gut, um in Frieden zusammen leben zu können. Leider ist es so, dass jeder



Mensch etwas anderes darunter versteht, was zu Konflikten unterschiedlichster Art führt. Jesus hat uns vorgelebt, dass man die Bedürfnisse anderer ernst nehmen muss und ist auf alle Menschen zugegangen, ohne Ausnah-

me. Denken wir an das Gleichnis vom „Barmherzigen Samariter“, Lk 10, 25-37.

Dies ist gleichzeitig der biblische Begleittext der diesjährigen Sternsingeraktion.

Warum ist Bolivien das Betspielland?

Hier leben 36 verschiedene Volksgruppen, die sich nicht nur in Sprache, sondern auch durch Traditionen sowie unterschiedliche, typische Kleidung unterscheiden. Dadurch haben viele Ängste vor Ausgrenzung, Anfeindung und Diskriminierung, vor allem, wenn die Landbevölkerung in die Stadt abwandert.

Im Januar sind über 330.000 Jugendliche in besonderer Mission unterwegs. Als Sternsinger gehen sie zu den Menschen, um ihnen Gottes Segen für 2016 zu bringen. Den Segenswunsch **20*C+M+B+16*** (Christus segne dieses

Haus/Wohnung) schreiben sie an die Türen. Nach einer Gesangsdarbietung erbitten sie eine Spende.

Dank des Engagements der Sternsinger konnten 2014 2.287 Projekte in 111 Ländern auf vielfältige Weise unterstützt werden.

Hola Y Bienvenidos!

Bolivien liegt in Südamerika. Es ist ein Land der Superlative: dem größten Salzsee, der gefährlichsten Straße der Welt, dem höchstgelegenen schiffbaren See, der längsten Seilbahn, dem höchsten Regierungssitz (La Paz 4.000 m).

| | |
|----------------|------------------------------------|
| Hauptstadt: | Sucre |
| Amtssprache: | Spanisch, Aymara, Quechua, Guarami |
| Einwohner: | 10 Millionen |
| Höchster Berg: | Sajama (6.542 m) |
| Klima: | gemäßigt, tropisch, |
| Bodenschätze: | Erdgas, Eisenerz, Lithium, Salz |

78% der Bevölkerung sind Katholiken und 50% der Bevölkerung indigene Völker

Im ärmsten Land Südamerikas lebt jeder zweite unter der Armutsgrenze. Der größte Teil der Bevölkerung lebt auf dem Land, mehr schlecht als recht von der Landwirtschaft, hauptsächlich vom Kartoffel- und Kokaanbau.

Auf bessere Lebensbedingungen sowie Schul- und Berufsausbildung für ihre Kinder hoffend, ziehen viele Familien in die Städte. Folge: Bruch mit ihren alten Traditionen, Sprach- und An-

passungsprobleme, Gewalt und Alkoholmissbrauch. Respekt vor dem anders sein existiert dort nicht.

In El Alto unterstützen seit vielen Jahren die Sternsinger das **Projekt: Palliri**. Man hilft dort Familien, ihre diversen Schwierigkeiten zu lösen. In einem Kindergarten, Jugendzentrum und einer Fußballschule werden über 400 Kinder betreut. Sie lernen Teamgeist, Selbstbewusstsein, Integration und andere zu respektieren. Sie erfahren Wertschätzung ihrer eigenen Kultur und Fertigkeiten des Landlebens. Mehrmals täglich bekommen sie gesundes, warmes Essen, was für die Mehrheit der bolivianischen Familien nicht zutrifft. Es gibt Hausaufgabenbetreuung und die unterschiedlichsten Angebote.



Auf dem Plakat der Sternsingeraktion 2016 sieht man die zwei Jungen Ronald und Cristobal, die die Fußballschule Palliri besuchen und trotz ihrer Verschiedenheit Freunde geworden sind. Jungen und Mädchen im Alter von 6-16 Jahren trainieren hier vier Mal die Woche: Wertevermittlung, Fair Play,

Teamgeist, Durchhaltevermögen, auch Kopfball und dribbeln.



In Palliri gibt es noch eine Nähwerkstatt, die eigene Produkte in zwei modernen Boutiquen in La Paz verkauft.

Die Aktion Dreikönigssingen 2016 will auf Missstände, Ausgrenzung, Gewalt und Respekt aufmerksam machen.

Segen bringen – Segen sein, dies soll die Sternsinger begleiten.

Wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen, um diesen Kindern samt Familien zu helfen, tragen Sie sich bitte in die Listen ein, die ab 4. Advent in den Kirchen ausliegen.

Immenhausen:

Aussendung der Sternsinger: Sonntag, den 3. Januar 2016

Sternsingeraktion: Samstag, den 9. Januar 2016, ab 9.30 Uhr

Isolde Kahl

Adveniat 2015 Hilfswerk der deutschen Katholiken für Lateinamerika



Gerechtigkeit schafft Zukunft

Bürgerkrieg und Drogenkonflikte beherrschen weite Teile Lateinamerikas. Deswegen will Adveniat mit der Jahresaktion 2015 Friedensarbeit fördern und soziale Gerechtigkeit – denn sie ist der Grundstein für Frieden. Dabei im Mittelpunkt: Kolumbien, wo die Kirche im Friedensprozess zwischen Regierung und Guerilla vermittelt. Und Guatemala, wo die Kirche sich für die Aufarbeitung der grausamen Bürgerkriegsvergangenheit einsetzt.

Beispiel aus Guatemala:



Die Leiterin der Radioschulen
Guillermina Herrera Peña

Eigentlich wollte Guillermina Herrera Peña nach ihrer Zeit als Universitätsdirektorin in den Ruhestand gehen und sich dem Schreiben widmen. Doch als

im Jahr 2013 die Anfrage von IGER, dem „Guatemaltekischen Institut für Radioschulen“, kam, ob sie nicht die Leitung übernehmen wolle, konnte sie nicht ablehnen. Seit der Gründung 1979 durch den Münchner Jesuiten Franz Graf von Tattenbach ist sie dem Institut verbunden, das von Adveniat unterstützt wird. IGER strahlt landesweit Radioprogramme aus, mit denen die Menschen zu Hause lernen und sogar einen offiziell anerkannten Schulabschluss erwerben können. „Wir wenden uns an die, die keinen Zugang zu den herkömmlichen Bildungseinrichtungen haben“, sagt sie.

**Adveniat-Kollekte
am 24. und 25. Dezember**

Rudolf Franke

Mitra oder Zipfelmütze?

Der Nikolaus ist nicht der Weihnachtsmann

Wer füllt am Vorabend des 6. Dezember die Schuhe der Kinder? Wer besucht sie am Nikolaustag und lobt und Doch ermahnt sie? Der Weihnachtsmann oder Bischof Nikolaus? Schaut man in die Geschäfte, gibt es den Bischof Nikolaus aus Schokolade fast nicht mehr. Der Weihnachtsmann hat Konjunktur. Der Weihnachtsmann ist nicht der Nikolaus. Der eine steht für Konsum, der andere für Werte wie Helfen und Teilen.

Das Leben und die Botschaft des Bischofs Nikolaus wieder zur Sprache zu bringen, haben sich verschiedene Privatinitiativen sowie das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken mit seiner Aktion „Weihnachtsmannfreie Zone“ zum Ziel gesetzt.



Rudolf Franke

Neue Gottesdienstzeiten

Achtung.....

..... ab September 2015 gilt die neue Regelung der Gottesdienstzeiten im Pastoralverbund (PVB).

Am 8. Juni 2015 fand im Pastoralverbund ein Treffen der Pfarrgemeinderats-Vorstandsmitglieder mit den Hauptamtlichen statt, um die Gottesdienstzeiten und Inhalte am Wochenende zu überdenken.

Für die Neuordnung wurden drei Gesichtspunkte in Betracht gezogen:

- Themen - Familien- und Kindergottesdienste
- „Pfarrer-Zentriertheit“ - Ein Pfarrer kann in verschiedenen Orten zu unterschiedlichen Zeiten hintereinander Gottesdienst feiern (Vertretungen).
- Gemeindeorientierung - Eine Zeit zu finden, wo möglichst viele gemeinsam Gottesdienst feiern können und wollen.

Die letzte Variante fand bei den Anwesenden den meisten Zuspruch. Zusätzlich werden „Gottesdienste im Pastoral-Verbund“ angeboten.

So trat ab September folgende Gottesdienstordnung in Kraft:

| | | | |
|----------|-----------|---|----------------------------|
| Samstag: | 18.00 Uhr | Vellmar | Gottesdienst im PVB |
| Samstag: | 18.00 Uhr | Reinhardshagen | Gemeindegottesdienst |
| | | | |
| Sonntag: | 10.30 Uhr | Vellmar, Immenhausen, Ihringshausen | Gemeindegottesdienst |
| Sonntag: | 10.15 Uhr | Grebenstein | Gemeindegottesdienst |
| Sonntag: | 09.00 Uhr | Calden | Gottesdienst im PVB |
| Sonntag: | 18.00 Uhr | Rothwesten (1., 3. und 5. Sonntag im Monat) | Gottesdienst im PVB |
| Sonntag: | 18.00 Uhr | Hohenkirchen (2. und 4. Sonntag im Monat) | Gottesdienst im PVB |

Isolde Kahl

Weihnachtsgottesdienste im Pastoralverbund

Donnerstag, 24. Dezember 2015 – Heiligabend

| | | |
|------------------------|--------------------------------|--|
| 15.00 Uhr 15.30 Uhr | Heilig Geist, Vellmar | Musikalische Einstimmung Kinderkrippenfeier |
| 16.00 Uhr | St. Clemens-Maria, Immenhausen | Krippenspiel |
| 16.00 Uhr | St. Wigbert, Reinhardshagen | Krippenspiel |
| 16.30 Uhr | Heilig Geist, Grebenstein | Krippenspiel |
| 17.00 Uhr | Heilig Kreuz, Ihringshausen | Hl. Messe mit Krippenspiel |
| 18.15 Uhr | Herz Jesu, Calden | Christmette |
| 19.00 Uhr | Maria Königin, Hohenkirchen | Christmette |
| 22.00 Uhr | St. Clemens-Maria, Immenhausen | Christmette |
| 22.00 Uhr | St. Wigbert, Reinhardshagen | Christmette |
| 22.00 Uhr 22.30 Uhr | Heilig Geist, Vellmar | Musikalische Einstimmung Christmette |
| 22.30 Uhr | Heilig Geist, Grebenstein | Christmette |
| 22.30 Uhr | St. Josef, Rothwesten | Christmette |

Freitag, 25. Dezember 2015 – Hochfest der Geburt des Herrn

| | | |
|-----------|--------------------------------|---|
| 09.15 Uhr | Herz Jesu, Calden | Hl. Messe |
| 10.30 Uhr | Heilig Geist, Vellmar | Eucharistiefeier Mitgestaltung Kirchenchor |
| 10.30 Uhr | Heilig Kreuz, Ihringshausen | Hl. Messe |
| 10.30 Uhr | St. Clemens-Maria, Immenhausen | Eucharistiefeier |
| 10.45 Uhr | Heilig Geist, Grebenstein | Hl. Messe |
| 17.00 Uhr | Heilig Geist, Vellmar | Feierliche Weihnachtsvesper |

Samstag 26. Dezember 2015 – Fest Hl. Stephanus

| | | |
|-----------|-----------------------------|------------------|
| 09.00 Uhr | Der gute Hirte, Schäferberg | Eucharistiefeier |
| 09.15 Uhr | Heilig Geist, Grebenstein | Hl. Messe |
| 10.00 Uhr | St. Wigbert, Reinhardshagen | Hl. Messe |

| | | |
|-----------|--------------------------------|---|
| 10.30 Uhr | Heilig Geist, Vellmar | Eucharistiefeier m. Segnung Johanniswein, anschl. Kirch- platzempfang |
| 10.30 Uhr | St. Clemens-Maria, Immenhausen | Eucharistiefeier |
| 10.30 Uhr | St. Josef, Rothwesten | Hl. Messe |
| 10.45 Uhr | Herz Jesu, Calden | Hl. Messe |

Donnerstag, 31. Dezember 2015 – Silvester

| | | |
|------------------------|--------------------------------|---------------------------------------|
| 17.00 Uhr | St. Wigbert, Reinhardshagen | Hl. Messe zum Jahresschluss |
| 17.00 Uhr | Maria Königin, Hohenkirchen | Eucharistiefeier zum Jahresschluss |
| 17.00 Uhr | Heilig Kreuz, Ihringshausen | Andacht zum Jahresschluss |
| 17.00 Uhr | Heilig Geist, Vellmar | Eucharistiefeier zum Jahresschluss |
| 17.30 Uhr | Heilig Geist, Grebenstein | Ökumenische Jahresschlussandacht |
| 18.30 Uhr | St. Clemens-Maria, Immenhausen | Eucharistiefeier zum Jahresschluss |
| 22.00 Uhr 23.00 Uhr | Heilig Geist, Grebenstein | Lobpreis Hl. Messe |

Freitag, 1. Januar 2016 – Hochfest der Gottesmutter Maria / Neujahr

| | | |
|-----------|--------------------------------|--|
| 10.30 Uhr | St. Clemens-Maria, Immenhausen | Eucharistiefeier |
| 10.30 Uhr | St. Josef, Rothwesten | Eucharistiefeier |
| 10.45 Uhr | Herz Jesu, Calden | Hl. Messe |
| 17.00 Uhr | Heilig Geist, Vellmar | Eucharistiefeier anschl. Neujahresempfang |
| 18.00 Uhr | Heilig Kreuz, Ihringshausen | Hl. Messe |
| 18.00 Uhr | Heilig Geist, Grebenstein | Hl. Messe |

Gottesdienste und Veranstaltungen



Hauskommunion

Für alle Kranken und Senioren, die Weihnachten nicht mit uns in der Kirche feiern können, besteht die Möglichkeit zur Hauskommunion.

Wenn Sie nicht bisher schon die Krankenkommunion empfangen, melden Sie sich bitte bis zum 18. Dezember im Pfarrbüro.

Sa 19. Dezember 2015 - Urban, Fauste, Thea

Immenhausen 11.00 Uhr Probe für das Krippenspiel

Vellmar: 18.00 Uhr Vorabendmesse im Pastoralverbund

So 20. Dezember 2015 - 4. Adventssonntag

Calden: 9.00 Uhr Eucharistiefeier im Pastoralverbund

Immenhausen: 10.30 Uhr Eucharistiefeier
in besonderer Meinung
**parallel Kindergottesdienst im
Pfarrheim**

17.00 Uhr Bußandacht

Rothwesten: 18.00 Uhr Eucharistiefeier im Pastoralverbund

Die Kollekte ist für unsere Pfarrgemeinde bestimmt

Der Kirchenbus fährt um 10.00 Uhr vom Kirchplatz in Hohenkirchen zum Gottesdienst nach Immenhausen.



Di 22. Dezember 2015 - Jutta, Marian, Engelbert

Immenhausen: keine Eucharistiefeier

Do 24. Dezember 2015 - Heiligabend

Immenhausen: 16.00 Uhr Krippenspiel

22.00 Uhr Christmette

Schäferberg: 17.00 Uhr Ökumenische Christvesper

Hohenkirchen: 19.00 Uhr Christmette

Die Kollekte ist für ADVENIAT bestimmt



Fr 25. Dezember 2015 - Hochfest der Geburt des Herrn, Weihnachten

Immenhausen: 10.30 Uhr Eucharistiefeier
für unsere Pfarrgemeinde

Die Kollekte ist für ADVENIAT bestimmt



Sa 26. Dezember 2015 - Stephanus – 2. Weihnachtstag

Schäferberg: 9.00 Uhr Eucharistiefeier - für unsere Pfarrgemeinde

Immenhausen: 10.30 Uhr Eucharistiefeier
für Emil und Elisabeth Beier und Angehörige

Die Kollekte ist für den Weltmissionssonntag der Kinder bestimmt

So 27. Dezember 2015 - Fest der Hl. Familie

Calden: 9.00 Uhr Eucharistiefeier im Pastoralverbund

Immenhausen: 10.30 Uhr Eucharistiefeier
für Eltern Karl und Anna Oehler und Angehörige

Hohenkirchen: 18.00 Uhr Eucharistiefeier im Pastoralverbund
für unsere Pfarrgemeinde

Die Kollekte ist für unsere Pfarrgemeinde bestimmt

Di 29. Dezember 2015 - Thomas Becket

Immenhausen: keine Eucharistiefeier

DO 31. Dezember 2015 - Silvester

Hohenkirchen: 17.00 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresschluss
für unsere Pfarrgemeinde

Immenhausen: 18.30 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresschluss
für unsere Pfarrgemeinde



Fr 1. Januar 2016 - Hochfest der Gottesmutter Maria - Neujahr

Immenhausen: 10.30 Uhr Eucharistiefeier - für unsere Pfarrgemeinde

Sa 2. Januar 2016 - Basilius, Gregor, Dietmar, Abel

Vellmar: 18.00 Uhr Vorabendmesse im Pastoralverbund

So 3. Januar 2016 - 2. Sonntag nach Weihnachten

Calden: 9.00 Uhr Eucharistiefeier im Pastoralverbund

Immenhausen: 10.30 Uhr Eucharistiefeier
mit Aussendung der Sternsinger



Rothwesten: 18.00 Uhr Eucharistiefeier im Pastoralverbund

Die Kollekte ist für afrikanische Katechisten bestimmt

Der Kirchenbus fährt um 10.00 Uhr vom Kirchplatz in Hohenkirchen zum Gottesdienst nach Immenhausen.

Di 5. Januar 2016 - Joh. Nepomuk, Emilie, Gerlach

Immenhausen: 9.00 Uhr Eucharistiefeier (Frauenmesse)
für die Verstorbenen der kfd



Mi 6. Januar 2016 - Erscheinung der Herrn

Immenhausen: 10.00 Uhr Eucharistiefeier im Philippstift

Do 7. Januar 2016 - Valentin, Reinhold, Sigrid

Hohenkirchen: 17.00 Uhr Abendmesse - für die in den vergangenen 10 Jahren im Monat Januar verstorbenen Gemeindemitglieder: Johann Peer, Oskar Tum, Monika Englebert und Rudolf Knopp

Fr 8. Januar 2016 - Severin, Erhard, Gundula

Immenhausen: 16.30 Uhr Rosenkranzgebet

17.00 Uhr Abendmesse - für die in den vergangenen 10 Jahren im Monat Januar verstorbenen Gemeindemitglieder: Erich Lanfermann, Ernst Kalb, Hildegard Reiser, Paul Schreier, Carol Reif, Herbert Adler, Agnes Unden, Walter Lang, Magdalena Mayer, Georg Beisser, Erich Lanfermann, Rudolf Laaber, Martin Perndl, Christine Pavlicek, Margit Braselmann und Rosa Chudy



Sa 9. Januar 2016 - Julian, Brasillisa, Eberhard

Vellmar: 18.00 Uhr Vorabendmesse im Pastoralverbund

So 10. Januar 2016 - Taufe des Herrn

Calden: 9.00 Uhr Eucharistiefeier im Pastoralverbund

Immenhausen: 10.30 Uhr Eucharistiefeier
für Jakob und Katharina Ternes und Angehörige

Hohenkirchen: 18.00 Uhr Eucharistiefeier im Pastoralverbund

Die Kollekte ist für das Maximilian-Kolbe-Werk bestimmt

Di 12. Januar 2016 - Anton, Hilda, Tatiana

Immenhausen: 9.00 Uhr Eucharistiefeier

Do 14. Januar 2016 - Elmar, Engelmar, Felix, Reiner

Immenhausen 15.30 Uhr Erstkommunionvorbereitung

Hohenkirchen: 17.00 Uhr Abendmesse

Fr 15. Januar 2016 - Arnold, Anton, Gabriel, Konrad

Immenhausen: 16.30 Uhr Rosenkranzgebet

17.00 Uhr Abendmesse

Sa 16. Januar 2016 - Marcellus, Tasso, Theobald

Vellmar: 18.00 Uhr Vorabendmesse im Pastoralverbund

So 17. Januar 2016 - 2. Sonntag im Jahreskreis

Calden: 9.00 Uhr Eucharistiefeier im Pastoralverbund

Immenhausen: 10.30 Uhr Eucharistiefeier
15.00 Uhr Seniorennachmittag im Karneval

Rothwesten: 18.00 Uhr Eucharistiefeier im Pastoralverbund

Die Kollekte ist für unsere Kirchenheizung bestimmt

*Der Kirchenbus fährt **um 10.00 Uhr** vom Kirchplatz in Hohenkirchen zum Gottesdienst nach Immenhausen.*

Jahresrückblick 2015



**3 Kinder wurden durch das Sakrament der
HL. TAUFE in die Kirche aufgenommen**



**9 Kinder begegneten Gott zum ersten Mal in
der HL. KOMMUNION**



**17 Jugendliche aus unserer Gemeinde empfingen
das Sakrament der Firmung**



**4 Paare trauten sich vor Gott und der Gemeinde
im Sakrament der EHE**



**17 mal standen wir am Grab, um von einem
lieben Menschen Abschied zu nehmen bis zum
Wiedersehen in der Ewigkeit**

Trauer der Kairoer Müllmensen – Sr. Maria Grabis am 18.10.2015 verstorben

Seit 30 Jahren unterstützt unsere Gemeinde mit ihrer Eintopfaktion am Weltmissionssonntag das Projekt der Müllmensen in Moytamadeia, einem Vorort von Kairo/Ägypten, das von Schwester Maria Grabis 1979 ins Leben gerufen wurde. Der Kontakt zu diesem Projekt wurde damals durch Frau Barbara Lang (aus unserer Gemeinde) hergestellt und ist bis dato nie abgerissen. Im Gegenteil, mehrmals im Jahr flog sie dorthin, um bei der vielfältigen Aufbauarbeit zu helfen.

Am 18.10.2015 verstarb Sr. Maria Grabis im Altenheim der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Karl Borromäus in Alexandria/Ägypten.

Schwester Maria Grabis wurde 1927 als eines von sieben Kindern einer schlesischen Bauernfamilie geboren. Während des Krieges floh ihre Mutter mit ihren Kindern in den Westen. Mit 14 Jahren engagierte sich Maria im Salvatorianerinnenkonvent. Mit 20 Jahren trat sie der Ordensgemeinschaft bei und erlernte den Beruf der Schneiderin, später Schneidermeisterin. Diese katholische Ordensgemeinschaft (Schwester des Göttlichen Heilands) ist weltweit missionarisch tätig und wirkt nach den drei Grunddimensionen: **Leben mit Gott, Leben mit anderen, Leben für andere.**

- Ab 1950 war Schwester Maria im Ausland tätig: 9 Jahre in Rom, 3 Jahre in Jordanien.
- Ab 1966 war sie in Ägypten.

- Ab 1969 arbeitete sie in der griechisch-katholischen Gemeinde in Kairo und gründete ein Näh- und Haushaltszentrum für Analphabetinnen in Alt-Kairo.
- Ab 1979 lebte sie in der Müllsiedlung Moytamadeia, Kairo, bei Koppen und Muslimen, die als Müllsammler und -trenner arbeiten. Es gelang ihr, mit dem evangelischen Pfarrer Johannes Unkrig und dem katholischen Pfarrer Pater Gumbert Ludwig die Gründung einer Kooperative nach ägyptischen Recht. Dies war damals mit vielen Hindernissen verbunden. Noch heute besteht der „Hilfsfonds Sr. Maria – Kairo e.V.“ in Deutschland, der die Kooperative tatkräftig unterstützt.

Als erstes wurden für die Arbeiter in der Müllsiedlung kleine Holzbaracken gebaut, später gemauerte Häuser. Das Sortieren der Müllberge wurde strukturiert und wirtschaftlicher geordnet.

Heute führt die Kooperative eine Schule mit etwa 500 Schülern/innen aus ärmsten Verhältnissen. Der „Schwester-Maria-Kindergarten“ bereitet Kinder in vier Gruppen auf die Schule vor. Die angegliederte Nähsschule unterweist 15 - 20 junge Frauen im Nähen und Sticken. Die angefertigten Produkte werden selbst vermarktet. Eine Holzwerkstatt ist in Planung.

Fast 20 Jahre ist es her, dass im Sinai eine kleine Feriensiedlung für die Müll-

menschen entstand. Jährlich finden hunderte von ihnen in der Zeit von Juli bis September in Ras Sudr am Roten Meer Erholung von ihrer „stinkenden“ und schweren Arbeit. Diese „Kurzferien“ finden regelmäßig statt und werden von Spenden aus Deutschland ermöglicht.

Liebevoll wird sie von den Müllmenschen als „ihr Engel“ bezeichnet. 1996 erhielt Sr. Maria das Bundesverdienstkreuz, einige Jahre später eine weitere Stufe des Verdienstordens.

1998 beauftragte Sr. Maria den deutschen katholischen Auslandspfarrer Joachim Schroedel, als ihren Stellvertreter ihr Werk um die Müllmenschen in Moytamaideia/Kairo fortzuführen.

Mit Schwester Maria Grabis wird die Welt der Müllmenschen etwas ärmer, war sie doch zu Lebzeiten ein Segen und ein lebendes Zeichen der Liebe Gottes für diese.

Isolde Kahl

Erntedank

Gott für die Gaben „danken“

Immer am 1. Oktobersonntag feiern wir Christen das Fest nach der Ernte – Erntedank.

Dieser Brauch geht bis in die vorchristliche Zeit zurück und man legt Feldfrüchte, Obst und Gemüse dekorativ vor den Altar.

In der römisch-katholischen Kirche ist das Erntedankfest seit dem 3. Jahrhundert belegt.

Früher lebten die Menschen auf und vom Land. Im Winter waren sie von der eingebrachten Ernte abhängig.

Heute hat das Fest einen etwas anderen Charakter als während seiner Entstehung. Die wenigsten Menschen in den Industrieländern leben von Ackerbau und Viehzucht oder betrei-

ben nebenbei einen kleinen Garten. Es soll den Gläubigen in Erinnerung gebracht werden, welche Vielfältigkeit an Nahrungsmitteln die Erde weltweit für die Menschen bereitstellt und die Früchte des Bodens nicht selbstver-



ständig existieren, sondern Teil der göttlichen Schöpfung sind. Diese verpflichtet uns zur Hege und Pflege, verbunden mit körperlicher Anstrengung.

Über Nacht hatten **fleißige „Geister“** den Altarraum in einen Gemüse- und Obststand verwandelt. Bewacht durch eine Vogelscheuche durften Feldfrüchte, Getreide und Kohl nicht fehlen. Abgerundet wurde das Bild durch Gartenwerkzeuge: Mistgabel, Spaten.

So war es nicht verwunderlich, dass Pfarrer Schreiner die anwesenden Kinder fragte, „was dies denn soll“? Hat der EDEKA-Markt eine Zweigstelle seiner Obst- und Gemüseabteilung neuerdings bei uns in der Kirche? Habt ihr auch etwas dort hingelegt? Wo ist die Schokolade? Wo sind die Gummibärchen? Liegt dies jetzt jeden Sonntag hier?

Fragen über Fragen!

Doch die Kinder ließen sich nicht irritieren und erzählten Pfarrer Schreiner, dass heute „Erntedankfest“ sei. Man müsse Gott für die reichlichen Gaben danken. Auch für eine „Pizza-

Salami“! Die diversen Zutaten wachsen aber nicht nur in Deutschland, sondern weltweit.



Tenor der Kinder: Auch dafür. Gott lässt es rund um den Globus wachsen und gedeihen, deshalb muss man „danke“ sagen.

„Die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit“, wie es in der Eucharistie heißt, ist als **Gottesgeschenk** zu betrachten.

Isolde Kahl

Die Geschichte der Kirchengemeinde St. Clemens-Maria im Überblick

- 1946 Ankunft der Transporte mit Heimatvertriebenen aus den ehemaligen deutschen Siedlungsgebieten in Ost- und Südosteuropa
- 1952 Grundsteinlegung, Bau und Einweihung der Kirche in Immenhausen
- 1953 Umbau und Einweihung der Kapelle am Schäferberg





- 1957 Grundsteinlegung der Kirche in Hohenkirchen
- 1958 Weihe der Kirche in Hohenkirchen
- 1966 Bildung der selbständigen Kirchengemeinde Immenhausen
- 1969 Neubau des Pfarrhauses in Immenhausen
- 1978 Neubau des Pfarrheims in Hohenkirchen

- 1985 Kirchenbrand in Immenhausen
- 1989 Renovierung der Kapelle Schäferberg
- 1992 Renovierung der Kirche in Hohenkirchen
- 2001 Einbau und Weihe der neuen Justen/Kampa-Orgel mit 15 Registern, gestiftet von Prof. B. Justen
- 2006 Errichtung des Pastoralverbunds Hl. Edith Stein Reinhardswald
- 2010 Gründung des ökumenischen Förderkreises zur Erhaltung der Kapelle Schäferberg



Rudolf Franke

Zu unserer Kirchengemeinde gehören:

1720 Katholiken

Stadt Immenhausen
mit den Ortsteilen Holzhausen und Mariendorf
912 Katholiken

Gemeinde Espenau
mit den Ortsteilen Hohenkirchen, Mönchehof und Schäferberg
748 Katholiken

Stadt Grebenstein
Ortsteil Udenhausen
60 Katholiken

Stand Oktober 2015

Ökumenischer Förderkreis zur Erhaltung der Kapelle „Der gute Hirte“ in Schäferberg

Man mag es kaum glauben, dass in diesem Jahr der ökumenische Förderkreis zur Erhaltung der Kapelle „Der gute Hirte“, Schäferberg, seit fünf Jahren besteht. Aus einer Idee des katholischen Pfarrers Andreas Schreiner, Immenhausen, und des evangelischen Kollegen Heinz-Herbert Ley, Mönchehof, geboren, werden sie durch ein konfessionsunabhängiges siebenköpfiges Sprecherteam bei ihrer Arbeit unterstützt. Gemeinsam kümmern sie sich um die Geschicke rund um die Kapelle. Aber ohne die Hilfe und das Engagement vieler freiwilliger Helfer, denen die Kapelle am Herzen liegt, ginge dies alles nicht.

So ist die Arbeit des Sprecherteams sehr vielseitig, interessant, konstruktiv und macht Spaß.

Zu den **Highlights** im Jahr gehörte mit Sicherheit die Mitgliederversammlung des ökumenischen Förderkreises. Wird dazu eingeladen, ist vorprogrammiert, dass alle zu dieser Veranstaltung kommen.

Bei herrlichem Wetter wurde in gemütlicher Runde Kaffee und Kuchen genossen, wobei sich die „Backfeen“ mal wieder selbst übertroffen hatten. Für viele Anwesende ist dies ein fester Bestandteil in ihren Terminkalendern, trotzdem waren die Verantwortlichen über diese große Resonanz positiv überrascht. Anschließend referierte Pfarrer Heinz-Herbert Ley über die Aktivitäten des zurückliegenden Jahres und bilanzierte bis dato.

Als erstes dankte Pfarrer Ley allen Anwesenden für ihren beispielhaften Einsatz rund um die Kapelle, egal ob



finanziell oder durch körperlichen Einsatz. Des Weiteren gedachten alle der Verstorbenen, die sich für den ökumenischen Förderkreis engagiert hatten.

Dann ging er auf diverse Veranstaltungen ein:

- 2. Kirchenkino mit dem Film „Der große Diktator“
- Kartoffelfest
- Taizé
- Weihnachtsbasar
- ökumenische Christvesper
- Konzert des Posaunenchores Obervellmar-Mönchehof (mit Eis-Überraschung)
- Heimatfest 45 Jahre Espenau
- gemeinsame ökumenische Gottesdienste
- gemeinsame Sitzungen u.v.m.

Über das Heimatfest mussten natürlich einige Anmerkungen mehr gesagt werden. Besonders der ökumenische Gottesdienst mit der Gruppe „Saitenwind“, Hofgeismar, war etwas ganz Besonderes. Die Performance, die diese Gruppe lebt, ist unvergleichlich.



Danach startete die Fest- und Bummelmeile, wo sich die Förderkreise aller drei Epenauer Kirchen mit einem gemeinsamen Stand beteiligten. Das Motto: **Baustelle Kirche!** Man konnte die entsprechenden Schilder, Barken, Hütchen schon von weitem erkennen. Ein-



ge interessierte Besucher informierten sich bei herrlichem Wetter an Hand der

Stellwände und Tafeln, was sich hinter dem Thema verbarg.

Eigentlich standen in diesem Jahr keine größeren Reparaturen an. Trotzdem muss man auch bei der kleinen Kapelle immer aufmerksam sein, denn schließlich ist sie nicht mehr „die Jüngste“.

Was den Verantwortlichen schon länger am Herzen lag, war die Beleuchtung in der Kapelle, sodass man auf LEDs umstellen will. Auch die Beschallung nach außen ist bei Großveranstaltungen immer wieder ein Problem.

Nun konnte man in lockerer und heiterer Atmosphäre über das Eine oder Andere diskutieren. Bei so einem Treffen wird auch manche gute Idee in das Sprecherteam mitgenommen. Was zum Abschluss dieser Veranstaltung nicht fehlen darf, ist die „Reh-Grillwurst“ und ein „kühles Blondes“.

Dieses Mit- und Füreinander ist ein ganz wichtiger Faktor für die Verbundenheit der Menschen im Ortsteil Schäferberg sowie der restlichen Gemeinde. Zeigt es doch auch die starke Verbundenheit mit der Kapelle. Gemeinsam können wir unseren Lebensraum zu Orten des Glaubens machen, ihn erhalten und mit Leben füllen.

Gemeinsam – dies ist gelebte Ökumene!

Isolde Kahl

Aber am Schäferberg ist alles anders. Wieso?

Aus einer ehemaligen Waschbaracke wurde die Kapelle „Der gute Hirte“. Läuten ihre Glocken, kommen die Menschen aus allen Himmelsrichtungen herbei, per pedes, Fahrrad, Auto oder „Senioren-Limousine“.

Schäferberg ist der kleinste Ortsteil von Espenau mit ca. 250 Einwohnern.



Die kleine Kapelle ist das einzige öffentliche Gebäude im Ortsteil Schäferberg. Jeder identifiziert sich mit ihr, wobei die Konfession keine tragende Rolle spielt.

Es gibt einen „Förderkreis Schäferberg“ und den „ökumenischen Förderkreis zur Erhaltung der Kapelle“. In beiden Kreisen zählt das Für- und Miteinander sowie Ökumene erleben und erfahren.

Darum wundert es keinen, dass zu Beginn des Kartoffelfestes ein ökumenischer Gottesdienst mit dem katholischen Pfarrer Andreas Schreiner und dem evangelischen Pfarrer Heinz-Herbert Ley Usus ist. Ein Novum gab es in dieser Feier, denn die Kollekte soll für eine anglikanische Gemeinde die „All Saint Church, Maidstone“ sein.

Nach der Feier ging es rund um die Kapelle. Viele Stände waren aufgebaut und für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. **Das Motto: Rund um die Knolle.** So gab es neben Kartoffelsuppe, Kartoffelpfannkuchen auch noch manch andere Leckereien. Bedingt durch das schöne Wetter, waren ruckzuck alle Sitzplätze belegt. An vielen Ständen gab es die unterschiedlichsten Dinge zu kaufen, sei es Bio-Eier, Bio-Honig, Fair Trade Kaffee usw. Natürlich hatte man mit einer Hüpfburg und einem Flohmarkt auch an die Kleinsten gedacht.



Wie immer am Schäferberg, war der Besuch hervorragend. Viele Menschen drängten sich zur Kaffeezeit im Kuchenzelt, das mit über 30 Blechkuchen ein riesiges Sortiment aufweisen konnte. Die „**Schäferberger Backfeen**“ hatten sich mal wieder selbst übertroffen.

Alle Aktiven freuen sich schon auf das nächste Jahr wenn es wieder heißt: **Kartoffelfest!**

Isolde Kahl

Neuer Pfarrer für Vellmar

Seit 1. September 2015 hat die größte Gemeinde des Pastoralverbundes St. Edith Stein – Reinhardswald wieder einen neuen Pfarrer, Manuel Peters.



Am 20. September wurde er durch Dechant Harald Fischer feierlich in sein Amt in der Heilig-Geist-Kirche, Vellmar, eingeführt und erhielt die Ernennungs-urkunde des Bischofs.

Auch die Insignien für sein neues Amt: Kelch, Schale und Heilige Schrift wurden ihm überreicht. Seine diversen Arbeitsbereiche wie Ambo, Altar usw. wurden ihm mit launigen Worten des Dechants gezeigt. Bei dem Beichtstuhl meinte Pfarrer Peters „der wäre ja ganz besonders groß, da könnte man ja da- rin wohnen“.

Die Eucharistie feierte Pfarrer Peters mit Weihbischof em. Johannes Kapp, Dechant Harald Fischer, Ordinationsrat Peter Göb, Pfarrer Joseph Musana (Fort Portal/Uganda) und einer weiteren Anzahl Geistlicher, die bis dato seinen Weg begleitet haben. Eine große Dele-

gation war zu diesem Anlass aus seiner Heimatgemeinde angereist.

Humorvoll stellte Pfarrer Peters wei- tere Amtsbrüder vor incl. der einen oder anderen Anekdote.

Unter großer Beteiligung der Vellma- rrr fand dieser Gottesdienst statt, hat- ten sie doch fast 16 Monate keinen festen Seelsorger.

Musikalisch wurde die Feier vom Kir- chenchor Vellmar, vom PastoralVer- bundsChor und dem Kinder- und Ju- gendchor begleitet, die alle unter der Leitung von Andreas Speer stehen.

Am Nachmittag des Kirchweihfestes gab es Grußworte der Honoratioren aus Kirche, Vereinen und Politik. Dies wurde musikalisch durch eine Musik- gruppe der Gemeinde St. Lullus, Bad Hersfeld, begleitet.

Man konnte spüren, wie froh alle Anwesenden waren, endlich einen orts- ansässigen, jungen Pfarrer wieder in ihren Reihen zu haben.

Dieser Tag hatte eine sogenannte **„Dreiteilung“**, feierliche Einführung von Pfarrer Peters, Kirchweihfest und 10 Jahre Fort Portal/Uganda. Dies Projekt **„Hilfe zur Selbsthilfe“** unterstützt vor- wiegend Waisen, die ihre Eltern durch Aids verloren haben. Es gibt Paten- schaften sowie Unterstützung einer Schule. An einem Stand auf dem Kirch- platz konnte man sich über die diversen Aktivitäten informieren.

Isolde Kahl

Pastoralverbundsfest

des Pastoralverbunds St. Edith Stein – Reinhardswald

Bei hochsommerlichem Wetter trafen sich Mitglieder der Kirchengemeinden Hl. Geist, Vellmar, Hl. Geist, Grebenstein, Hl. Kreuz, Fuldata, St.



Wigbert, Reinhardshagen, sowie St. Clemens-Maria, Immenhausen, zum diesjährigen Fest in der Freizeitanlage Termenei. Um 18 Uhr eröffnete der Pastoralverbundschor das Fest mit ei-



nem lustigen Gesangsbeitrag. Pfarrer Schreiner als kommissarischer Leiter des Verbunds begrüßte die Gäste. Mit Grillwürstchen und leckeren und vielseitigen Salaten vom Büfett sowie kühlen Getränken wurde das gesellige



Beisammensein von Jung und Alt fortgesetzt. Nach der körperlichen Stärkung sorgten der Pastoralverbundschor unter der Leitung von A. Speer und zwei Solistinnen mit ansprechenden Liedern für kulturelle Unterhaltung. Den Abschluss des mehr als dreistündigen Treffens bildete eine Abendandacht am Lagerfeuer mit dem Thema: *Reich Gottes – hier und jetzt*; gestaltet wurde der Gottesdienst vom Liturgiekreis der Gemeinde Hl. Kreuz. Auch die übrigen Aufgaben zur



Durchführung des Festes waren auf die Gemeinden verteilt: Immenhausen sorgte für das Grillen, Vellmar für die Getränke und Grebenstein für die spielerische Betreuung der allerdings nicht zahlreichen Kinder. Der Abend wird sicherlich allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben; bedauerlich ist, dass aus unserer Gemeinde nur wenige Mitglieder den Weg zu diesem Treffen gefunden haben.

Rudolf Franke

Der Pastoralverbundschor - Ein Chor verbindet

Unter diesem Motto entstand im Jahr 2006 unter der Leitung von Andreas Speer der Pastoralverbundschor.



Es sollte kein klassischer Kirchenchor sein, sondern hier sollte vor allem neues geistliches Liedgut eingeübt werden. Auch finden die Proben nur im zweiwöchigen Rhythmus statt, was den Berufstätigen sehr entgegen kommt. So treffen sich mittlerweile etwa 30 junge und junggebliebene Sängerinnen und Sänger aus den verschiedensten Gemeinden auch außerhalb des Pastoralverbundes, um in lockerer Atmosphäre gemeinsam zu proben. Mittlerweile gibt es unter der Anleitung von Marina Hornemann auch regelmäßig Übungen zur Stimmbildung.

Es ist für den Chor immer eine große Freude, in den Pastoralverbundsgemeinden (oder in benachbarten Gemeinden) die Gottesdienste musikalisch mitzugestalten.

Auch die Geselligkeit kommt bei uns nicht zu kurz: In den Proben wird viel gelacht und in unregelmäßigen Abständen finden Ausflüge oder ein Som-

mergrillen statt. Natürlich darf auch eine Adventsfeier mit Liedern, Glühwein & Co. kurz vor den Weihnachtsferien nicht fehlen. Mitte April 2015 fand dann die erste Chorfreizeit in Homberg-Hülsa statt, bei der dann französische und schwedische Filmmusik auf dem Programm stand. Die dort erarbeiteten Stücke wurden dann beim Pastoralverbundsfest in der Termenei aufgeführt.

In der Regel proben wir **jeden 1. und 3. Mittwoch des Monats von 20:00 bis 21:30 Uhr** (siehe Homepage) im Gemeindezentrum Heilig Geist in Vellmar, Brüder-Grimm-Straße 9. Weiteren Kontakt bei Chorleiter Andreas Speer (Tel.: 0561 – 82 57 78).



Interessierte – nicht nur aus den Gemeinden unseres Pastoralverbundes – sind zu diesem Chor herzlich eingeladen! Wir freuen uns über jeden Neuzugang!

Lydia Machill

Der Männertreff des Pastoralverbundes zu Gast in Immenhausen

Am 20. August 2015 traf sich der Männertreff auf dem Gelände unserer Kirchengemeinde. Pfarrer Schreiner

des Treffens bildete eine reichliche Kaffee- und Kuchentafel, die von den Frauen vorbereitet wurde.

Übrigens: Der Männertreff des Pastoralverbundes wurde bereits vor 19 Jahren in Vellmar ins Leben gerufen. Er ist kein Verein mit Statuten und Mitgliedsbeiträgen; er ist ein loser Zusammenschluss von Männern im Ruhe-



begrüßte die 38 Gäste aus den Gemeinden des Pastoralverbundes. Nach einem geselligen Beisammensein bei Bratwurst und kühlen Getränken versammelten sich die Teilnehmer in der Kirche. Pfarrer Schreiner und R. Franke gaben einen Einblick in die Kirchengemeinde, ihre Geschichte, das Leben



und die künstlerische Gestaltung. Besonders beeindruckten die Besucher die bunten Glasfenster mit ihren religiösen Motiven, die von R. Süßmuth gestaltet und gestiftet wurden. Den Abschluss



standsalter. Die Treffen finden in der Regel einmal monatlich statt. Es besteht auch keine Verpflichtung, bei allen Treffen dabei zu sein. Das Halbjahresprogramm der geplanten Veranstaltungen liegt rechtzeitig in den Kirchen aus. Außerdem wird auch im Internet auf der Homepage der Kirchengemeinde Vellmar www.heiliggeistvellmar.de auf die Veranstaltungen hingewiesen.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann kommen Sie doch zu einem unserer nächsten Treffen.

Rudolf Franke

Viele Wege führen nach Rom oder 7-12-36-3600

Die Idee einer Romfahrt entstand eigentlich schon im Sommer 2013 während der Pilgerreise nach Israel und



Jordanien, die, organisiert vom Kreis der Freunde Roms“, noch zusammen mit Peter Göb stattgefunden hat.

Ohne katholischen Pfarrer, aber im Sinne der Ökumene, wurde die geistliche Begleitung von Rena Brede aus Niedervellmar und Isolde Kahl aus Immenhausen übernommen.



So starteten wir mit 39 Teilnehmern für zwölf Tage in die Stadt der sieben Hügel. Zu diesem Zeitpunkt wussten wir noch nicht, dass wir eine anstrengende, aber doch erlebnisreiche und gut organisierte Reise von insgesamt

3600 Kilometern zurücklegen würden.

Durch unsere Reiseleiterin Eva wurden wir mit vielen Zahlen und Informationen überschüttet. Höhepunkte waren sicherlich die Generalaudienz sowie das Beten des Angelus durch Papst Franziskus, die wir bei großer Hitze zusammen mit vielen Tausenden Pilgern aus aller Welt erleben durften. Wir hatten Glück, dass wir den Papst nur wenige Meter entfernt sehen und auch fotografieren konnten.

Nach einer Führung in Petersdom und den Grotten stiegen einige in die Kuppel. Hier hatte man einen herrlichen Blick über die vatikanischen Gärten und die Stadt Rom.

Ein Muss beim Rombesuch sind neben Spanischer Treppe, Trevi-Brunnen, Piazza Navona, Piazza del Popolo und Engelsburg auch die antiken Stätten Kolosseum, Forum Romanum, Kapitol und Pantheon. Zum weiteren Programm gehörten der Besuch des vatikanischen Museums, der Kirche St. Paul vor den Mauern und der Basilika St. Maria Maggiore. Wie viele Kirchen wir letztendlich während der Reise besucht haben, vermag ich heute nicht mehr zu zählen - es waren sehr, sehr viele...

Im Campo Santo Teutonico, dem Deutschenrektorat, der zu italienischem Staatsgebiet zählt und nur über den Vatikan zu betreten ist, haben wir den Sonntagsgottesdienst gefeiert. Nicht nur hier haben wir in deutscher Sprache gesungen und gebetet, auch bei den morgendlichen Zusammenkünften

im Andachtsraum unseres Gästehauses sowie bei der Andacht in der Gräberanlage der Dormitilla-Katakomben.

Bei der Fahrt nach Castel Gandolfo in die Albaner Berge, der Sommerresidenz des Papstes, und Frascati konnten wir die Schönheit der italienischen Landschaft genießen.

Assisi und Flüeli rundeten die Pilgerreise ab. Ohne Hektik, Menschen- und Automassen erkundeten wir die Spuren

des heiligen Franziskus und der heiligen Clara. Unsere letzten Tage genossen wir in Flüeli, wo der Nationalheilige der Schweiz, Nikolaus von der Flüe gelebt und gewirkt hat.

Die kulinarischen Köstlichkeiten wie Pasta in jeglicher Art, Pizza und Wein, sowie das tägliche Eis werde ich vermissen.

Marianne Bäuml

Ausschnitte aus dem vielfältigen Programm der kfd

Zu Beginn des Jahres steht immer der Weltgebetstag in beiden Gemeinden als ökumenisches Projekt an. Danach folgen in lockerer Reihenfolge in der Regel monatlich eine Veranstaltung.

Im Juli trafen wir uns beispielsweise zur Besichtigung der evangelischen Kirche in Immenhausen unter fachkundiger Führung von Pfr. Becker und anschließend Eis essen.



chen eingebracht wurde. Im Anschluss trafen wir uns zu einem gemütlichen Beisammensein mit Büfett.

Eine der überregionalen Veranstaltungen in diesem Jahr war der Dekanatsgottesdienst in Lippoldsberg am Mittwoch, den 16.09.2015.

Etwa 60 Frauen waren der Einladung der kfd Lippoldsberg/Bodenfelde und des Dekanatsleitungsteams gefolgt. Im Gottesdienst mit Pfarrer Thomas Steinrücken und Pfarrer Peter Strenger ging es um: Hildegard von Bingen (* 1098 in Bermersheim vor der Höhe oder in Niederhosenbach; † 17. September



Im Juni hatten wir neues Liedergut eingeübt, welches im August in einen „Werktags-Gottesdienst“ in Hohenkir-

1179 im Kloster Rupertsberg bei Bingen am Rhein) war Benediktinerin, Dichterin und eine bedeutende Universalgelehrte ihrer Zeit. In der römisch-katholischen Kirche wird sie als Heilige und Kirchenlehrerin verehrt. Bei der anschließenden Einkehr im Restaurant „Zum Anker“ gab es einen regen Gedankenaustausch, stellte sich die neue Gemeindefreferentin des Pastoralverbundes Hofgeismar-Weser-Diemel Dorothea Künneke vor und wurde auf die nächsten Veranstaltungen hingewiesen.

Veranstaltungen im Dekanat der besonderen Art waren die Jubiläen der kfd in Kaufungen (50 Jahre am 10.05.) unter dem Motto: Lasst uns „Miteinander gehen“ und 100 Jahre kfd Naumburg am Sonntag, 06.09.2015. Das 100jährige Jubiläum der kfd-Naumburg wurde mit einem



festlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Crecentius begangen. Anlässe, die gebieten inne zu halten und zurück zu schauen auf den Weg, der die Frauen in der kfd zusammenführt und verbindet.

Verbandstag der kfd - Der diesjährige Verbandstag der kfd fand am

27.06.2015 in Fulda statt: Referentin war: Prof. Dr. Barbara Thiessen (Hochschule Landshut), die zu dem Thema „Familie in veränderten Zeiten“ sprach. Aktuell und wichtig für die Gesellschaft.

Gesammelt wurde in 2015 u.a. für das Müttergenesungswerk. Die Türkollekte erbrachte 119,- € in Hohenkirchen und 106,- € in Immenhausen, es wurden insgesamt 225,- € an das Müttergenesungswerk überwiesen.

Einen Blick in die wunderbare Vielfalt anderer Kontinente gewährten bei einer Fotoschau über Tansania und Sansibar Ruth Brosche und Andrea Trapp vor einem interessierten Publikum am 14.10. Die beiden Frauen bereisen jedes Jahr ein Fernziel und halten ihre Erlebnisse fest.

Ihre Bildpräsentationen nutzen sie, um im Nebeneffekt Spenden für Projekte zuhause zu erlösen.

Die Bilder haben eine hervorragende Qualität und zeugen von einem überaus geschulten Blick. Der Nachmittag war eine große Bereicherung und soll im kommenden Jahr mit Bildern und Eindrücken aus Ecuador und den Galapagos-Inseln in ähnlicher Form wiederholt werden.

Die kfd ist offen für neue Frauen jeden Alters und jeder Lebenssituation und freut sich über „Neuzugänge“ – nur zu einer einzelnen Veranstaltung, als förderndes Mitglied oder auch aktiv dabei - alles ist möglich und erwünscht!

*für den Vorstand Birgit Sattler,
Sprecherin*

Waren Sie dabei?

Die katholische Kirchengemeinde St. Clemens-Maria ist eine der größten gesellschaftlichen Vereinigungen in unserer Stadt. Entsprechend vielfältig und umfangreich waren wieder die Veranstaltungen im vergangenen Jahr. Auf einige sei in der Rückschau kurz hingewiesen. Erinnern Sie sich, oder waren Sie gar selbst dabei?

WILLKOMMEN waren die „Heiligen drei Könige“ in vielen Wohnungen. Sie übermittelten Segensgrüße und nahmen Spenden entgegen. Das Motto lautete: „Gesunde Ernährung für Kinder auf den Philippinen und weltweit“. Die Philippinen haben etwa 100 Millionen Einwohner, davon leben etwa 25 Millionen unter der Armutsgrenze, besonders viele Kinder.

PROPPENVOLL war das Pfarrheim am 24. und 31. Januar. Die Karnevalsgruppe hatte zu ihren Sitzungen eingeladen, und viele Narren kamen! Geboten wurde ein umfangreiches Programm, es bestand aus zahlreichen Höhepunkten! So geht es halt zu, wenn Narren von Narren unterhalten werden. Die Stimmung war Spitze, und so manche Rakete wurde gezündet!

UNTERHALTSAM war der Seniorennachmittag am 25. Januar. Geboten wurde ein Ausschnitt aus dem Programm der „großen“ Karnevalssitzung. Es ging zwar etwas ruhiger und gemüthlicher zu, aber um lustig zu sein, muss man nicht immer ausgelassen sein und „auf den Tischen tanzen“. Neben den karnevalistischen Darbietungen gab es auch Kaffee und Kuchen – und vor

allem – man erfuhr nebenbei noch so manche Neuigkeit!



MONATLICH gedenkt die Kirchengemeinde in einem Gottesdienst der Verstorbenen des betreffenden Monats in den letzten 10 Jahren. Was bleibt, ist Trauer, Dankbarkeit und Hoffnung auf Auferstehung und ein Wiedersehen.

WÄHLEN kann man auch in der katholischen Kirche. Auch wenn die Strukturen in der weltweiten Kirche über Jahrhunderte weitgehend unverändert geblieben sind. In den einzelnen Gemeinden wird doch gewählt, und zwar der Pfarrgemeinderat und der Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat ist zuständig für die finanziellen und der Pfarrgemeinderat für die seelsorglich-organisatorischen Angelegenheiten. Am 22. März wurden Herr Willibald Kotschner, Herr Walter Perndl und Frau Christine Wässerle in den Verwaltungsrat gewählt.

BEEINDRUCKEND ist die Liturgie am Karfreitag (3. April). Wir feiern den Tod unseres Herrn Jesus Christus und bringen zum Gottesdienst eine rote Blume mit und legen sie während der Kreuz-

verehrung vor dem Altar nieder. An diesem Tag ist die liturgische Farbe schwarz, die Glocken und die Orgel schweigen. Dem Passionstext folgen die „Großen Fürbitten“ sowie die Enthüllung und Verehrung des Kreuzes.

GEMÜTLICH ging es am Pfingstmontag, den 25. Mai, auf dem Kirchplatz zu. Frührschoppen mit Imbiss, was will man mehr? Die eigene Küche bleibt kalt und man sitzt mit vielen Leuten an einem großen Tisch! Bei der einen oder anderen Melodie kann man mitsingen, auch wenn es keine Kirchenlieder sind.



FESTLICH war der Tag der Erstkommunion am 31. Mai von neun Kindern der Pfarrgemeinde. Das Wort ist abgeleitet von dem lateinischen Wort „communio“ und bedeutet eine Gemeinschaft mit einheitlicher Gesinnung und Haltung. In der Glaubenslehre wird damit die Berechtigung zur Teilnahme an der Eucharistie mit dem Empfang von Christi Leib und Blut erteilt.

EINMAL im Jahr zeigen wir uns öffentlich, nämlich am Fronleichnamstag (4. Juni). Nach dem Gottesdienst

ziehen wir in einer feierlichen Prozession durch die Stadt Immenhausen. An den Altären vor der Kirche, vor der



evangelischen Kirche und im Park Montaigu beten und singen wir die liturgischen Texte. Eine Augenweide sind immer die mit viel Mühe, Liebe und Können ausgelegten Blumentepiche. Fronleichnam – Ein Höhepunkt im pfarrlichen Leben!

HILFREICH ist die kirchliche Einrichtung Caritas. Das Motto lautet: „Not sehen und helfen“. Entsprechend breit ist auch ihr Wirkungsbereich. Caritas hilft unabhängig von der Herkunft, Religion oder politischer Überzeugung der Betroffenen. Nicht nur in der Caritas-Sammelwoche vom 8. - 18. Juni können wir unseren persönlichen Beitrag leisten, sondern das ganze Jahr über auf das Caritas-Konto der Kirchengemeinde bei der Stadtparkasse Grebenstein, IBAN DE44 5205 1877 0000 0112 88, mit dem Vermerk „**Caritas**“ überweisen, denn schließlich nimmt die Not keine Rücksicht auf die Jahreszeit.

EINGELADEN waren am 18. Juli alle Mitglieder des Pastoralverbundes St. Edith Stein – Reinhardswald zum Pas-

toralverbundsfest in die Termenei zwischen Holzhausen und Wilhelmshausen. Auch wenn wir uns der eigenen Pfarrgemeinde am meisten verbunden fühlen, so erweitert die Einbettung in eine größere Gemeinschaft unseren Blick „nach draußen“.

ÖKUMENISCH war am 20. September der Gottesdienst in Hohenkirchen. Zu Gast war der Rathauschor Saarlouis. Der gemeinsame Gottesdienst war der krönende Abschluss ihres Besuches in Nordhessen.

VERWALTET werden muss unsere Pfarrgemeinde natürlich auch. Sehr hilfreich ist dabei natürlich unsere Pfarrsekretärin Frau Novotny. Sie ist sehr hilfsbereit, wenn wir mal ein „bürokratisches Anliegen“ haben. Selbstverständlich kann das Büro nicht durchgehend geöffnet sein. Die Öffnungszeiten sind dem Gemeindeboten und dem Pfarrblatt zu entnehmen.



GROSS war der Topf, aus dem am 25. Oktober die Suppe im Rahmen der Eintopfaktion geschöpft wurde. Aus der Bibel stammt der Satz: „Viele

kamen und alle wurden satt!“ So auch bei uns. Der Erlös in Höhe von 788 Euro war für die Flüchtlingshilfe des Caritasverbandes Nordhessen-Kassel bestimmt.

MITGETEILT werden muss leider im Zusammenhang mit der Eintopfaktion, dass am 18. Oktober Schwester Maria Grabis in Kairo verstorben ist. Mehrere Jahre unterstützten wir mit unseren Aktionen ihre Arbeit in Ägypten. Sie kümmerte sich um die Kinder, die auf und von den Müllkippen der ägyptischen Hauptstadt lebten. Sie sorgte nicht nur für Nahrung und Unterbringung, sondern auch für schulische Ausbildung.

VORÜBER war Anfang November die Amtszeit des Pfarrgemeinderates. Es ist uns ein Anliegen, allen Mitgliedern dieses Gremiums unseren Dank auszusprechen. Es ist leicht, festzustellen, was alles gemacht werden müsste. Viel schwerer ist es, Vorhaben zu verwirklichen und die dazu nötigen Kräfte zu mobilisieren.

ANGESPANNT ist die personelle Situation in unserer Kirche: Wir haben zu wenig Priester! Aus diesem Grunde mussten auch wir die Zahl der Gottesdienste einschränken, da unser Pfarrer auch in Vellmar aushelfen musste!

UNSCHLAGBAR in ihrer Bedeutung und Beliebtheit ist (und bleibt hoffentlich) der sonntägliche Gottesdienst. Der Besuch ist unterschiedlich: An „normalen“ Sonntagen findet man immer einen Platz, an den „Hochfesten“ muss man sich schon mal „reinzwängen“.

Gottfried Neubauer

Kontakt

St. Clemens-Maria, Immenhausen

| | | |
|---|---|---------------------------|
| Anschrift | Hohenkircher Straße 1, 34376 Immenhausen | |
| Telefon | 0 56 73 / 22 81 | |
| E-Mail | pfarramt@st-clemens-maria.de | |
| Internet | www.st-clemens-maria.de | |
| Bankverbindung | Stadtsparkasse Grebenstein IBAN DE04 5205 1877 0000 0141 42 | |
| Pfarrer | Andreas Schreiner | Tel. 0 56 73 / 22 81 |
| Pfarrsekretärin | Maria Novotny | Tel. 0 56 73 / 22 81 |
| Bürozeiten | Montag, Donnerstag, Freitag 8.30 – 11.30 Uhr | |
| Organistin | Monika Pristl | Tel. 0 56 74 / 2 33 98 98 |
| Verwaltungsrat | Pfarrer Andreas Schreiner, Vorsitzender | Tel. 0 56 73 / 22 81 |
| | Andreas Novotny, stellvertr. Vorsitzender | Tel. 0 56 73 / 92 95 64 |
| Pfarrgemeinderat | Isolde Kahl, Sprecherin | Tel. 0 56 73 / 56 69 |
| Frauengemeinschaft (kfd) | Birgit Sattler | Tel. 0 56 73 / 79 75 |
| Kommisarischer Leiter des Pastoralverbundes: | Pfarrer Andreas Schreiner, Immenhausen | Tel. 0 56 73 / 22 81 |
| Pfarrheimvermietung | | |
| Pfarrheim Immenhausen | Pfarrbüro | Tel. 0 56 73 / 22 81 |
| Pfarrheim Hohenkirchen | Helga Lachmayer | Tel. 0 56 73 / 72 04 |
| Gottesdienste | | |
| St. Clemens-Maria, Immenhausen | Sonntag 10.30 Uhr | |
| | Dienstag 09.00 Uhr | |
| | Freitag 17.00 Uhr (1. April – 31. Oktober 18.00 Uhr) | |
| Maria-Königin, Hohenkirchen | Sonntag 18.00 Uhr (2. und 4. Sonntag im Monat) | |
| | Donnerstag 17.00 Uhr (1. April – 31. Oktober 18.00 Uhr) | |
| Philippstift Immenhausen | 1. Mittwoch im Monat um 10.00 Uhr | |
| Beichtgelegenheit | 1. Freitag im Monat ½ Std. vor der Abendmesse und nach Vereinbarung | |

Kontakt

Pastoralverbund St. Edith Stein - Reinhardswald



| | | | |
|--|---|--|--|
| <p>Heilig Geist Grebenstein</p> <p>Am Wippeteich 11 34393 Grebenstein Tel. 05674/254 Fax 05674/4015 heilig-geist-grebenstein @pfarrei.bistum-fulda.de www.katholische-kirche- grebenstein.de</p> <p>Stadtsparkasse Grebenstein IBAN DE14 5205 1877 0000 9985</p> <p>Pfr. Thomas Seifert</p> | <p>Heilig Kreuz Fuldatal</p> <p>Dörnbergstr. 1 34233 Fuldatal Tel. 0561/811455 Fax 0561/9812893 heilig-kreuz-ihringshausen @pfarrei.bistum-fulda.de www.katholische-kirche- fuldatal.de</p> <p>Kasseler Sparkasse IBAN DE39 5205 0353 0205 0046 65</p> <p>Pfr. Martin Gies Maria Kasperczyk Gemeindereferentin</p> | <p>Heilig Geist Vellmar</p> <p>Brüder-Grimm-Str. 9 34246 Vellmar Tel. 0561/821421 Fax 0561/824809 heilig-geist-vellmar @pfarrei.bistum-fulda.de www.heiliggeist-vellmar.de www.raum-der-hoffnung.de</p> <p>Kasseler Bank IBAN DE18 5209 0000 0028 3631 09</p> <p>Pfr. Manuel Peters Sandra Bonenkamp Gemeindereferentin</p> | <p>St. Wigbert Reinhardshagen</p> <p>Karlsbader Str. 26 34359 Reinhardshagen Tel. 05544/1214 heilig-kreuz-ihringshausen @pfarrei.bistum-fulda.de www.katholische-kirche- reinhardshagen.de</p> <p>Kasseler Sparkasse IBAN DE48 5205 0353 0109 0041 85</p> <p>Pfr. Martin Gies</p> |
| <p>Pfarrbüro</p> <p>Susanne Berg Mo. u. Do. 09.00 -13.00 Uhr Do. 15.30 - 17.30 Uhr</p> <p>Sprecherin PGR: Antje Menzel Stellv. Vorsitzende Verwaltungsrat: Gabriele Walter</p> | <p>Pfarrbüro</p> <p>Angela Fischer Di., Do. u. Fr. 08.30 - 12.30 Uhr</p> <p>Sprecher PGR: Hein Vagedes Stellv. Vorsitzender Verwaltungsrat: Elke Lissek</p> | <p>Pfarrbüro</p> <p>Rita Oetterer Mo., Di. u. Fr. 09.00 - 12.00 Uhr Mi. 14.00 - 17.00 Uhr</p> <p>Stellv. Vorsitzender Verwaltungsrat: Ursula Schneider</p> | <p>Pfarrbüro</p> <p>Angela Fischer Di. 15.00—17.00 Uhr</p> <p>Sprecher PGR: Werner Grohmann Stellv. Vorsitzender Verwaltungsrat: Andreas Vogt</p> |
| <p>Gottesdienste</p> <p>Heilig Geist, Grebenstein So. 10.15 Uhr Di. und Do. 18.00 Uhr 2. Di im Monat 19.00 Uhr Lobpreis Herz Jesu, Calden So. 09.00 Uhr Mi. und Fr. 18.00 Uhr Ev. Kirche Westuffeln 1. Mo. im Monat 18.00 Uhr</p> | <p>Gottesdienste</p> <p>Heilig Kreuz, Ihringshausen So. 10.30 Uhr Fr. 09.00 Uhr</p> <p>St. Josef, Rothwesten 1., 3. und 5. Sonntag 18.00 Uhr</p> | <p>Gottesdienste</p> <p>So. 10.30 Uhr Di. 19.00 Uhr einmal im Monat Mi. 16.00 Uhr Senioren- residenz und Mi. 17.15 Uhr Seniorenheim Mühlen- hof Mi. 18.00 Uhr Do. 19.00 Uhr Fr. 08.30 Uhr Sa. 18.00 Uhr</p> | <p>Gottesdienste</p> <p>Di. 19.00 Uhr Sa. 18.00 Uhr</p> |
| <p>Beichtgelegenheit</p> <p>Di. nach der Eucharistie- feier und nach Vereinbarung</p> | <p>Beichtgelegenheit</p> <p>Nach Vereinbarung</p> | <p>Beichtgelegenheit</p> <p>Nach Vereinbarung</p> | <p>Beichtgelegenheit</p> <p>Nach Vereinbarung</p> |

Die Kirchen im Pastoralverbund St. Edith Stein - Reinhardswald

St. Clemens-Maria, Immenhausen



Heilig Geist, Grebenstein



Maria Königin, Hohenkirchen



Herz Jesu, Calden



Der Gute Hirte, Schäferberg



Heilig Kreuz, Ihringshausen



St. Wigbert, Reinhardshagen



St. Josef, Rothwesten



Heilig Geist, Vellmar

